



Fit für den Ernstfall: Martin Kahl (ganz rechts) und sein Stellvertreter Patrick Funk (Zweiter von links) können sich auf ihre Truppe verlassen. Sei es am Strahlrohr (Philipp Bischoff, vorn links) oder an der Motorsäge (Matthias Hermanns, vorn rechts). Foto: Dilling

Im Schlaf einsatzbereit

Feuerwehrmänner übernachten auch im Gerätehaus, wenn es der Dienst verlangt

Die Serie

Ohne freiwillige Brandschützer kommt die Stadt nicht aus. Obwohl Kassel eine Berufsfeuerwehr hat, ist bei vielen Einsätzen die Unterstützung freiwilliger Feuerwehrleute unverzichtbar. Die Arbeit und Aktivitäten der insgesamt sieben Wehren im Kasseler Stadtgebiet stellen wir in einer kleinen Serie vor.

BETTENHAUSEN / FORSTFELD. Rund 12 000 Stunden freiwilliger Dienst im Jahr 2008. Das klingt nicht nach Langeweile. „Viele denken: Kassel hat doch eine Berufsfeuerwehr. Da bleiben der freiwilligen Feuerwehr kaum Aufgaben“, sagt Martin Kahl, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bettenhausen/Forstfeld. Seine Leute widerlegen das Vorurteil.

„Die Stadt ist auf die freiwillige Feuerwehr angewiesen“.

sagt Jugendwart Sören Machemehl selbstbewusst. Bei einer Grippewelle werde die Personaldecke der Feuerwehr schnell zu dünn. Und in bestimmten Situationen habe die Berufsfeuerwehr Mühe, im Ernstfall schnell genug in den Kasseler Osten zu kommen. Beispielsweise im Sommer, wenn verschiedene Straßen wegen des Kassel-Marathons abgesperrt sind.

Deshalb schieben die Bettenhäuser und Forstfelder Brandschützer dann auch Bereitschaftsdienst im Gerätehaus am Faustmühlenweg. Am Wochenende übernachten sie da sogar.

Schnell Praxis erwerben

Doch auch wenn keine besonderen Ereignisse anstehen, melden sich die Feuerwehrleute im Kasseler Ostern gern zum Bereitschaftsdienst oder zur Aushilfe in der Telefontentrale der Feuerwache an der Wolfhager Straße. Wehrführer Kahl legt Wert darauf, dass seine Wehrmänner, die gerade eine Aus- oder Fortbildung absolviert haben, schnell Praxiserfahrung erwerben und lernen, Verantwortung zu tragen. „Da neh-

me ich mich selbst bewusst zurück und gehe in die zweite Reihe“, sagt Kahl.

Kameradschaft werde großgeschrieben. Die bewiesen die Feuerwehrleute auch, als sie vor ein paar Jahren das durch einen Brand zerstörte Gerätehaus mit Eigenleistung wieder aufbauten.

So oft es geht, fahren die Forstfelder und Bettenhäuser

HNA-SERIE

Feuerwehren in Kassel (5)

Freiwilligen mit der Berufsfeuerwehr zum Einsatz. Oder sind sogar als Erste am Ort des Geschehens, wie zuletzt bei einem Dachstuhlbrand in Waldau. Man arbeite mit den Profis „Hand in Hand“, sagt Kahls Stellvertreter Patrick Funk.

Pro Jahr kommen bis zu 70 Einsätze zusammen: Brände, Hilfeleistungen, Überflutungen infolge des Orkans Kyrill, Verkehrsunfälle. Die Wehr sperrte kürzlich die Leipziger Straße ab, als von der Autobahnbrücke der A7 ein Lkw herabzustürzen drohte.

Mit Sport halten sich die

Wehrmänner für ihre Einsätze fit: Schon viermal haben sie den Kasseler Feuerwehrlauf gewonnen. Sie joggen und spielen Fußball. Der außergewöhnliche Elan mag dabei auch im niedrigen Durchschnittsalter der Einsatzabteilung begründet sein. Das liegt bei knapp 30 Jahren.

Beim Nachwuchs sieht es nicht ganz so gut aus. Die Jugendfeuerwehr ist geschrumpft. „Man muss sich heute viel einfallen lassen, um die jungen Leute zu halten“, sagt Jugendwart Machemehl. Zum Glück konnte die Wehr ihre Reihen mit neun erwachsenen Quereinsteigern auffüllen. Und in ein paar Jahren werden die Kinder der jungen Aktiven groß genug sein, um in die Fußstapfen der Väter zu treten. (pdi)

Freiwillige Feuerwehr Bettenhausen/Forstfeld, Faustmühlenweg 31, Übungsstunden: montags 18 bis 20 Uhr, freitags 18 bis 21 Uhr. Info und Kontakt: Martin Kahl, Tel. 0 17 59 47 29 66, Internet: www.feuerwehr-forstfeld.de

HINTERGRUND